

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1206/2018
Amt/Aktenzeichen 20/20 43 44 - 2	Datum 23.07.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 21.08.2018			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	28.08.2018	Ö
Stadtrat	Entscheidung	12.09.2018	Ö

Betreff: Wirtschaftliche Beteiligungen, mainzplus CITYMARKETING GmbH (mainzplus); Jahresabschluss zum 31.12.2017
Mainz, den 10. August 2018 Stadtverwaltung gez. Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsberichts der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der mainzplus CITYMARKETING GmbH zum 31.12.2017 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.427.460,11 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.042.782,13 €,
2. den Ergebnisverwendungsvorschlag, den Betrag in Höhe von 2.042.782,13 € aus der Kapitalrücklage, nach deren vorheriger Dotierung durch die ZBM, zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden,
3. die Entlastung der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2017,
4. die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017.

1. Sachverhalt

Die Landeshauptstadt Mainz ist über die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) zu 100 % an der mainzplus CITYMARKETING GmbH (mainzplus) beteiligt. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der mainzplus für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2017 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis in Höhe von – 2.043 T€ (VJ: - 1.867 T€) ab, welches den Planwert aus dem Wirtschaftsplan 2017 in Höhe von -2.080 T€ um 37 T€ überschreitet.

Die Bilanzsumme ging zum 31.12.2017 um 102 T€ auf 3.427 T€ (VJ: 3.529 T€) zurück. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 491 T€ (VJ: 534 T€) und ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2017 2.039 T€ (VJ: 2.082 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 59,5% (VJ: 59,0%). Das Fremdkapital in Höhe von 1.296 T€ (VJ: 1.353 T€) entfällt vollständig auf Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit kurzfristigen Laufzeiten.

Die Umsatzerlöse sind um 3.608 T€ auf 10.259 T€ (VJ: 13.867 T€) zurückgegangen. Der Rückgang der Umsatzerlöse konnte durch geringere Aufwendungen weitestgehend kompensiert werden. Er resultiert im Wesentlichen (3.303 T€) aus dem Geschäftsbereich „Mainz Kultur“, in welchem eine geringere Anzahl der Tickets für die Veranstaltungen der Konzertreihe „Summer in the Cities“ verkauft wurden. Im Bereich „Mainz Congress“ sind die Umsatzerlöse insgesamt um 248 T€ zurückgegangen, was hauptsächlich auf die nur alle 2 Jahre stattfindende „Kunst direkt“ zurückzuführen ist, welche im Vorjahr stattgefunden hat. Der Umsatzrückgang im Geschäftsbereich „Mainz Tourismus“ liegt im Wesentlichen an einem geringeren Kontingent der verkauften Pauschalreisen für den ZDF-Fernsehgarten.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Fremdleistungen (Gagen etc.) um 3.703 T€ auf 7.311 T€ (VJ: 11.014 T€) zurückgegangen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 206 T€ auf 3.594 T€ (VJ: 3.388 T€) gestiegen. Der Grund dafür ist zum einen die allgemeine Tarifierhöhung zum 01.02.2017 und zum anderen die gestiegene Mitarbeiterzahl (Personalreferentin, Projektleiter Technik, Trainee Stadtmarketing, Auszubildende Technik im Frankfurter Hof).

Aufgrund ihres Geschäftszwecks ist die Gesellschaft dauerhaft defizitär und wird auch zukünftig auf Zuwendungen ihrer Gesellschafterin ZBM, die auf 2 Mio. € pro Jahr gedeckelt sind, angewiesen sein, um ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können. Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.06.2018 hat die mainzplus den Betrag in Höhe von 2.043 T€ aus der Kapitalrücklage, nach deren vorheriger Dotierung durch die ZBM, entnommen, um den Jahresfehlbetrag auszugleichen.

Die mainzplus verfügte im Berichtsjahr über ausreichende Barmittel, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet war. Die künftigen Chancen- und Risiken der Gesellschaft sind vornehmlich durch die zukünftig anstehenden Renovierungsarbeiten im Kurfürstlichen Schloss und im Bereich der alten Rheingoldhalle bestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Geschäftsführung auf Grundlage ihrer Unternehmensplanung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.648 TEUR. Gründe für die Erhöhung des Jahresfehlbetrags gegenüber 2017 sind u.a. die Sanierung des alten Teils der Rheingoldhalle sowie die Übernahme der operativen Tätigkeiten des Kulturzentrums „KUZ“.

2. Lösung

Den vorgenannten Beschlussvorschlägen wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 3 (Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und der Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2017 (Zeitraum der Entlastung) im Aufsichtsrat der mainzplus vertreten haben. Die Entscheidung über die Entlastung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 1 Nr. 1 GemO.

Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder:

Frau Katharina Binz, Herrn Xander Dorn, Frau Sabine Flegel, Herrn Henning Franz, Herrn Klaus Hafner, Frau Sylvia Köbler-Gross, Frau Martina Kracht, Frau Karin Trautwein.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Nicht anwendbar.

5. Finanzielle Auswirkungen

Keine.

Anmerkung:

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der mainzplus liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2017 der mainzplus
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 der mainzplus